

Fachwissenschaftliche Tagung und Mitgliederversammlung des DVW Rheinland-Pfalz in Germersheim

Am 12. Mai 2016 fand die diesjährige Fachwissenschaftliche Tagung des DVW Rheinland-Pfalz in der Stadthalle in Germersheim statt. Im Fokus der Tagung stand das Thema Ausbildung. Der Landesvorsitzende, Dipl.-Ing. Günter Möller konnte knapp 200 Teilnehmer begrüßen.



Günter Möller begrüßte die Teilnehmer der Jahrestagung

In der Begrüßungsrede griff Herr Möller aktuelle Meldungen zur CEBIT 2016 auf. Dabei ging er besonders auf den Themenkomplex der Digitalisierung ein. „Die Digitalisierung von Wirtschaft, öffentlicher Hand, Verwaltung und Gesellschaft, das ist kein kurzfristiger Trend, der schnell wieder verschwindet.“ Er wies darauf hin, dass auch das Landesamt für Geobasisinformation mit seinen innovativen Projekten, unter anderem „GeoGovernment“ auf der CEBIT vertreten war. Insgesamt gesehen könne sich die Verwaltung dem Trend der wachsenden Digitalisierung nicht entziehen, was sich unter anderem durch die Schaffung einer digitalen Transparenzplattform deutlich zeige. Auch beim Ausbau der digitalen Infrastrukturen führe kein Weg an der Geobranche vorbei. Diese sei in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gewachsen und die Aussichten für die folgenden Jahre seien blendend. Doch um weiter Schritt halten zu können, brauche es weiterhin Menschen, die innovative und zukunftssträchtige Ideen gepaart mit schöpferischem Geist einbringen. Dieses Wissen werde durch Wissenstransfer der Fachleute untereinander erworben, entwickelt und weitergegeben. Ganz im Sinne des Wissenstransfers stehe auch die diesjährige Fachwissenschaftliche Tagung mit dem Schwerpunkt „Ausbildung Studium und Referendariat“. Damit leitete Herr Möller auf das Tagungsprogramm über und stellte die zahlreichen Referenten und Ehrengäste vor. Weiterhin wies er darauf hin, dass die Anwesenheit der Ehrengäste eine Wertschätzung für den Berufsstand und die ehrenamtliche Arbeit, die im DVW geleistet wird, darstelle.

Die Jahrestagung des DVW Rheinland-Pfalz wurde vom stellvertretenden Vorsitzenden der DVW Rheinland-Pfalz, Herrn Dipl.-Ing. Heiko Stumm, moderiert.



Blick ins Auditorium

Für die musikalische Untermalung sorgte Frau Claudia Pohel, eine Musikerin vom Bodensee. Mit zwei Liedbeiträgen „Le taun de vivre“ und „Imagine“ begeisterte sie das Publikum.

In den Grußworten der Mitglieder des rheinland-pfälzischen Landtages Frau Barbara Schleicher-Rothmund (SPD) und Herr Martin Brandl (CDU) wurde die Attraktivität der Stadt Germersheim und der Region herausgestellt. Frau Schleicher-Rothmund erläuterte die Landesstrategie zur Fachkräftestabilisierung und Herr Brandel erklärte, dass es Aufgabe der Politik sei, die Weichen für gute Ausbildung zu stellen. Beide waren der Meinung, dass das Motto der heutigen Tagung richtig gewählt sei.

Herr Staatssekretär Randolf Stich vom Ministerium des Innern, für Sport und Infrastruktur ging auf die Themen Digitalisierung, Geodaten und Opendata näher ein. Er griff u.a. den „Eyecatcher“ 3D-Modell der letzten Intergeo auf. Die Wichtigkeit des gesamten Themenkomplexes werde durch Schaffung eines Digitalisierungskabinetts unter Vorsitz der Ministerpräsidentin deutlich. Insgesamt gesehen, seien die Vermesser der entscheidende Faktor der gesamten Entwicklung. Darauf müsse auch die Personalentwicklung der kommenden Jahre ausgerichtet werden. Vor dem Hintergrund, dass in den kommenden 15 Jahren rund 50% des Personals der Vermessungs- und Katasterverwaltung in den Ruhestand wechseln werde, stelle dies eine besondere Herausforderung dar.

Herr Norbert König, 1. Beigeordneter der Stadt Germersheim wies zum Abschluss auf die Attraktivität der Urlaubs- und Ferienregion Pfalz hin und lobte das reichhaltige gastronomische Angebot der Stadt Germesheim.

Nach den Grußworten erfolgte die Verleihung der Silbernen Ehrennadel des DVW Rheinland-Pfalz an Herrn Prof. Dr.- Ing. Hartmut Müller von der Hochschule Mainz.



Verleihung der Silbernen Ehrennadel

In seiner Laudatio würdigte der Ehrenvorsitzende des DVW Rheinland-Pfalz, Dipl.-Ing. Hans-Gerd Stoffel die Verdienste von Prof. Dr.-Ing. Hartmut Müller für das Vermessungswesen und den DVW.

Die Fachvorträge wurden eröffnet von Herrn Prof. Dr. Hansjörg Kutterer, Präsident des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie mit dem Beitrag „Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement – Anforderungen an eine hochaktuelle Querschnittsdisziplin“. Er führte aus, dass die Geodäsie wesentlich durch die intensive Nutzung digitaler Technologien geprägt werde. Dabei sei insbesondere die „Smart Technology“ (Miniaturisierung, Integration und Vernetzung) als technologischer Treiber herauszuheben. Bei zukünftigen Handlungsfeldern würden die Datendienste und die Verknüpfung der Datensätze eine entscheidende Rolle spielen. Als politisch-gesellschaftlichen Treiber nannte Prof. Kutterer Themen der „Digitalen Agenda für Deutschland“. Relevanz für unsere Querschnittsdisziplin sah er unter anderem bei Infrastrukturausbau, Vernetzung, Mobilität und Transparenz. Bezugnehmend auf das aktuelle Motto der Tagung definierte er ein Anforderungsprofil für Mitarbeiter/innen im Bereich der Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Neben technologischen, wissenschaftlichen, planerischen und sozialen Kompetenzen seien auch strategische, operationelle und organisatorische Kompetenzen gefragt.

Herr Professor Dr.-Ing. Klaus Kummer, Kuratoriumsvorsitzender des Oberprüfungsamtes, moderierte im Anschluss die Podiumsdiskussion zum Wandel in den Geoinformationsberufen.



Teilnehmer der Podiumsdiskussion

Frau Andrea Müller als Ausbildungsleiterin der Vermessungs- und Katasterverwaltung Rheinland-Pfalz gab einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten (Vermessungstechniker/innen, Geomatiker/innen, Vermessungsoberssekretärwärter/innen, Vermessungsinspektorwärter/innen, Kombiniert Studierende und Vermessungsreferendare) und präsentierte die räumliche Verteilung der Auszubildenden in Rheinland-Pfalz.

Herr Professor Dr.-Ing. Fredie Kern als Vertreter der Hochschule Mainz skizzierte die Anforderungen, welche sich aus dem politischen, gesellschaftlichen und technischen Wandel für den Studiengang Geoinformatik und Vermessung ergeben. Die Vorstellungsrunde zeigte die volle Bandbreite der Ausbildungsmöglichkeiten auf. Im Verlauf der Diskussion wurde auf die unterschiedlichen Beweggründe zur Ergreifung einer Ausbildung bzw. eines Studiums im Bereich der Geoinformatik und Vermessung eingegangen. Die Vorzüge der Berufe Geomatiker und Vermessungstechniker wurden im „Duell“ ermittelt. Die finanzielle Situation der Ausbildung wie auch die Höhe der Ausbildungsbezüge wurden erörtert.

Die rheinland-pfälzischen Initiativen zur Steigerung der Nachwuchsgewinnung für alle Laufbahngruppen wertete der Moderator als „fortschrittlich und zukunftsweisend“. Auch die 3-jährige Rotationsphase nach Abschluss der VOS-Ausbildung stelle eine hervorragende Gelegenheit zum Kennenlernen der eigenen Stärken und unterschiedlichen Aufgabenbereiche dar.

Im Abschlussvortrag ging Herr Dr. Gerald Wolf, Präsident der Notarkammer der Pfalz ausführlich auf die Zusammenarbeit von Notaren und Vermessern ein. Dabei legte er den Schwerpunkt seiner Ausführungen auf die Zusammenarbeit mit Flurbereinigungsbehörden und Umlegungsstellen. In einem ausführlichen Überblick zeigte er die Regelungsmöglichkeiten der unterschiedlichen Bodenordnungsverfahren, die keiner Beurkundung durch einen Notar bedürfen, auf. Im weiteren Verlauf führte er allerdings auch sehr deutlich aus, wo aus seiner Sicht die Zuständigkeit der Verwaltung ende und eine notarielle Beteiligung unbedingt erforderlich sei. Insbesondere beim Thema Erbauseinandersetzung wies er auf mögliche juristische Probleme hin. In vielen Fällen könnten Notare durch gezielte Beratung hier Fallstricke erkennen und gezielt Fehlentscheidungen entgegenwirken. Insgesamt zog Herr Dr. Wolf ein positives Fazit und sprach von einer guten Zusammenarbeit von Notaren und Vermessern.

In der anschließenden Mitgliederversammlung berichtete der Landesvorsitzende über die Aktivitäten des Vereins im zurückliegenden Jahr. In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde der Antrag auf Fusion der Bezirksgruppen Vorderpfalz und Westpfalz nach Abstimmung angenommen. Weiterhin fanden Neuwahlen statt:

- Vorsitzender BZG Rheinhessen: M.Eng. Sebastian Tonollo
- Stellvertretender Vorsitzender BZG Rheinhessen: M.Sc. Christian Schumann
- Vorsitzender BZG Pfalz: Dipl.-Ing. Carsten Wiesner
- Stellvertretender Vorsitzender BZG Pfalz: Dipl.-Ing. Horst Semar
- Stellvertretende Vorsitzende BZG Koblenz-Montabaur: Dipl.-Ing. (FH) Ellen Beus-Ganter

- Stellvertretender Vorsitzender BZG Trier-Prüm: Dipl.-Ing. Siegfried Hannemann
- Kassenprüfer: Dr.-Ing. Jörg Kurpjuhn und Dipl.-Ing. (FH) Klaus Marder

Die nächste Fachwissenschaftliche Tagung findet voraussichtlich am 11. Mai 2017 in der Bezirksgruppe Pfalz statt. Als Tagungsort ist die Aula des Horst-Eckel-Hauses in Kusel vorgesehen.

Heiko Stumm, stellv. Vorsitzender

Robert Elflein, Schriftführer
